

BIM ÄRDÖL-LIACHT [Anni Hilbe]

An langen Winterabenden bei spärlichem Schein einer Öllampe wusste Frau Hilbe's Mutter so manch interessante Geschichte von früher zu erzählen, so dass es niemand langweilig wurde dabei. Elektrisches Licht gab es noch lange Zeit nicht.

Wil ma no nid elektrisch liachta hed chunna
hed ubral am Abat an Öllampa brunna,
as hed chunna bi der Lampa midm dimmara Schie,
doch grad aso rächt gmüatli und heimalig sie.

D'Mamma hed all Tag dia Öllampa putzat
und au dr Daacht mid dr Scheeri gschtutzat,
schi hed d's Glas uusgriba, as glenzt hed dr naa
und zletscht hed-sch no Ärdöl i d'Chugla i taa.

De hed-schas obm Tisch an-en Haagga uufg'henkt
und troschthaft noch zuara sälbr denkt:
«Jetz sie-w'r widr gwärat für di hüütig Nacht,
w'r händ Füür und Liacht und uf das geu w'r acht.»

Ma hed dua noch gschparat und nüd v'rtaa
und drum d's Ärdöl au nid v'rbrenna laa,
bis halt ghörig dunchel gsi ischd
und dr Ätti mid dr Latäärna ga fuatara ischd.

Doch wenn's de noch z'fruah gsi ischd zum Liachta
und doch scho z'dunchel zum Lisma und Bütza,
de hed de d'Mamma an Pausi igschalta
und hed schi mid ünsch Goofa ahni Liacht undrhalta.

